**Ein besseres Leben für alle statt wachsender Armut und Ausgrenzung**

**Gute Löhne und soziale Absicherung für alle, die hier leben!**



***Armut und Reichtum***

Armut ist in der Bundesrepublik Deutschland nicht irgendeine abstrakte Größe, sondern für Millionen Menschen bittere Realität. Ihr Aus-maß wächst, nicht erst seit der Corona-pandemie, sowohl in der erwerbstätigen als auch der nicht-erwerbstätigen Bevölkerung, bei Rentner\*innen und Kindern. Immer mehr Menschen haben Probleme, mit ihrem Geld über den Monat zu kommen.

Das Geld, das den Armen zum Leben fehlt, ist aber durchaus da. Es ist unter anderem zu finden auf den Bankkonten der Superreichen, deren Vermögen im Krisenjahr 2020 um sage und schreibe 9 Prozent gestiegen ist. Um ledig-lich 14 Euro ist in diesem Jahr hingegen das kärgliche Einkommen derjenigen gestiegen, die auf „Hartz IV“ angewiesen sind: von 432 auf 446 Euro im Monat. Ein Betrag, mit dem sich ein menschenwürdiges Leben kaum bestreiten lässt. Dies gilt auch für die Löhne der rund 7,7 Millionen Erwerbstätigen, die im Niedriglohn-sektor festhängen. **Wir sagen: Es reicht!**

***Hartz IV bedeutet Armut, Ausgrenzung und Angst …***

Das „System Hartz IV“ bedeutet Armut, gesell-schaftliche Ausgrenzung und ständige Angst um die nackte Existenz. Die Regelsätze reichen kaum für das Nötigste wie angemessene Ernährung und Kleidung, geschweige denn für eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. 2018 lagen die durchschnittlichen Leistungen für Singles, die Arbeitslosengeld 2 (Regelsatz plus Miete) bekamen, 265 Euro unterhalb der Armutsschwelle. Auch die stetig steigenden Mieten und die Vorgaben der Jobcenter zu deren „Angemessenheit“ sind ein Faktor für die Armut in auf Hartz IV angewiesenen Familien. So werden bundesweit für durchschnittlich 17 Prozent der Haushalte im Hartz IV-Bezug die Kosten für Unterkunft und Heizung nicht voll-ständig übernommen, in einigen Gemeinden trifft das sogar auf jeden zweiten Haushalt zu. Die „Wohnkostenlücke“ bei den Betroffenen beträgt im Durchschnitt 87 Euro, bei Familien und Alleinerziehenden ist sie sogar noch größer.

***… Hartz IV muss endlich weg!***

Auch diejenigen, die noch einen Arbeitsplatz haben, sind im Falle der Arbeitslosigkeit nur ein bis zwei Jahre von diesem System entfernt. Hartz IV wirkt daher auch als ständige Drohkulisse für Erwerbstätige, die vor diesem Hintergrund eher bereit sind, schlechte Arbeitsverhältnisse und Löhne notgedrungen zu akzeptieren, um nur ja nicht in die Erwerbslosigkeit zu geraten. Das Ende von Hartz IV wäre ein Schritt in Richtung Armuts-bekämpfung, steigende Einkommen in der unteren Hälfte der Bevölkerung und einem besseren Leben für alle.

Wir wollen das „System Hartz IV“ mitsamt seinem Sanktionsapparat abschaffen und ersetzen durch von den Arbeitgebern mit-finanzierte Versicherungsleistungen, die über die gesamte Dauer der Erwerbslosigkeit ein menschenwürdiges Leben ermöglichen. Für alle, die keine oder zu geringe Ansprüche auf Versicherungsleistungen haben, fordern wir eine armutsfeste und repressionsfreie Grund-sicherung. Diese muss mindestens 600,- Euro im Monat betragen und außerdem die tat-sächlichen Wohnkosten abdecken.

***Für Einkommen, die zum Leben reichen***

Auch wer einen Arbeitsplatz hat, ist vor Armut nicht geschützt – im Gegenteil. Laut Paritä-tischem Wohlfahrtsverband sind die „arbeiten-den Armen“ mit 33 Prozent die größte von Armut betroffene Gruppe. Auch für sie ist die Miete ein wesentlicher Armutsfaktor. Rund 13 Prozent aller Mieterhaushalte müssen nach Zahlung von Miete und Nebenkosten ihr Leben unterhalb des Existenzminimums bestreiten. Millionen Menschen sparen sich ihr Bedürfnis nach einem Dach über dem Kopf buchstäblich vom Munde ab.

* **Wir fordern** daher eine **deutliche An-hebung der Mindestlöhne** und insgesamt Einkommen, die auch für die Miete reichen müssen. Gleichzeitig unterstützen wir die Kämpfe um einen bundesweiten Mieten-deckel, um guten und preisgünstigen Wohnraum und die Vergesellschaftung der großen Wohnungsbaukonzerne.
* **Wir fordern** die Ersetzung des menschen-feindlichen Hartz-IV-Systems durch **Arbeitslosenversicherungsleistungen für die gesamte Dauer der Erwerbslosigkeit** und eine **armutsfeste und repressionsfreie Existenzsicherung**!

**Das Geld für ein besseres Leben für alle ist da, es muss nur richtig verteilt werden! Für eine konsequente Umverteilung des gesell-schaftlichen Reichtums von oben nach unten!**

\* Das **Bündnis AufRecht bestehen** wird getragen von: Arbeitslosenselbsthilfe Oldenburg (ALSO), „ARBEITSLOS - NICHT WEHRLOS“ Wolfsburg (ANW), „AufRecht bestehen“ Rhein-Main, Bundesarbeitsgemeinschaft Prekäre Lebenslagen (BAG-PLESA), Bundes-Erwerbslosen-Ausschuss Gewerkschaft ver.di, Duisburger Initiative „AufRecht bestehen!“, Gewerkschaftliche Arbeitslosengruppe im DGB-KV Bonn/Rhein-Sieg, Gruppe Gnadenlos Gerecht Hannover, Frankfurter Arbeitslosenzentrum e.V. (FALZ), Koordinierungsstelle gewerkschaftlicher Arbeitslosengruppen (KOS), Tacheles e.V. Wuppertal, Widerspruch e.V. Bielefeld und anderen örtlichen Bündnissen und Initiativen.

*Weitere Infos und Termine auf: Homepage*

*Weitere Treffen / Wir treffen uns … Kommt vorbei!*

*Logo*

*V.i.S.d.P*.